*Am Sonntag ist **Muttertag**: Was Kinder ihren Mamas schenken, was die Münchner an ihren Müttern schätzen*

Mit Liebe – für Mama

Ist der Muttertag eigentlich noch zeitgemäß? Wenigstens kleinere Kinder stellen diese Frage (noch) nicht. Hier zeigen Münchner Zwergerl, was sie heuer für diesen Anlass gebastelt haben

Von Julia Lenders (Texte), G. Feindt und S. Müller (Fotos)

Sie ist immer für einen da. Wenn man schlecht geträumt hat. Wenn man kuscheln will. Hunger hat. Hilfe braucht. Wenn es für die Kindergarten- und Krippenkinder auf dieser Seite einen Fels in der Brandung gibt, dann ist das: ihre Mama.

In den vergangenen Tagen haben die Zwergerl in den Münchner Einrichtungen „Hänsel und Gretel“ und „Infanterix“ mit viel Liebe gebastelt, um ihren Müttern am Sonntag eine kleine Freude zu bereiten. Auf dieser Seite zeigen die Kinder, was dabei herausgekommen ist.

Eine Umfrage zeigt: Bei 57 Prozent der Mamas wird gefeiert

Und selbst wenn das eine oder andere Präsent zum Muttertag in Geschmacksfragen eine Herausforderung darstellen sollte oder sich sein Sinn nicht gleich auf den ersten Blick erschließt: Mamas lassen sich tapfer nicht den geringsten Zweifel anmerken. Und freuen sich.

Dazu passt eine Forsa-Umfrage für das Magazin „Eltern“, die gerade veröffentlicht worden ist. Demnach sind zwar 53 Prozent der Meinung, „dass der Muttertag ein Relikt aus Zeiten ist, als die Mutter noch automatisch Hausfrau war“.

Trotzdem finden 48 Prozent den Tag schön, „weil er meine Leistung anerkennt“. Bei immerhin 57 Prozent der Befragten wird in irgendeiner Form gefeiert.

Und wenn's nur ein gemeinsames Frühstück ist, das ausnahmsweise von den Kindern hergerichtet wird. Oder ein Ratsch bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen, den dieses Mal der Nachwuchs beisteuert.

Noch ein paar Fakten: Mütter müssen mehr denn je echte Manager-Qualitäten aufweisen. Inzwischen sind 60 Prozent von ihnen berufstätig. Eine wachsende Zahl pflegt einen Angehörigen. Und bundesweit jede fünfte Mama ist alleinerziehend.

Übrigens freuen sich Mütter nicht nur über die gebastelten Geschenke kleiner Kinder. Auch ein Blumenstrauß oder eine Packung Pralinen von großen Kindern sind ihnen an diesem Wochenende mit Sicherheit willkommen.

Der kleinen Lara (3) war der AZ-Fotograf zwar etwas suspekt, sie zeigt ihr Geschenk aber trotzdem her.

Emma (3) ist stolz auf die pinke Filzblume, die sie für ihre Mama gebastelt hat.

Auch Lenny (6), die Kappe lässig nach hinten gedreht, schenkt seiner Mutter (Filz-)Blumen.

Teresa (6) besucht wie die anderen Kinder oben die Kita „Hänsel und Gretel“ in Harlaching.

Filz für die Tür

Mal mit einer, mal mit zwei gebastelten Blumen haben die Kinder in der Harlachinger Kita „Hänsel und Gretel“ ihre Muttertagsgeschenke verziert: einen Türanhänger aus Filz, der künftig daheim irgendeine Klinke schmücken wird.

Lara (3), Emma (3), Lenny (6) und Teresa (6) haben ihre Geschenke schon einmal stolz unserem AZ-Fotografen vorgeführt, bevor sie sie an diesem Sonntag daheim zum Muttertag überreichen.

Und vielleicht pflücken die vier Kinder ihren Mamas ja sogar noch ein paar echte Blumen zu den Filz-Exemplaren dazu.

Was er auf den Öffner gemalt hat? Xaver (5) erklärt: einen Hai und eine Schatztruhe im Meer.

Philipp (5) mag's spartanischer: Er hat den Flaschenöffner mit Streifen verziert.

Ein Flaschenöffner für Mama

Ob für Limo, Spezi oder das wohlverdiente Feierabend-Bier, wenn die Kleinen schlafen: Einige Mütter bekommen heuer einen individuell gestalteten Flaschenöffner geschenkt. In der Kita „Hänsel und Gretel“ haben die Kinder Mamas neuesten Haushalts-Gegenstand gebastelt.

Wobei die Verzierungen, die sich die Kinder ausgedacht haben, komplett unterschiedlich ausfielen.

Xaver (5) hat nach eigenen Angaben einen Hai und eine Schatztruhe im Meer darauf gemalt. Der gleichaltrige **Philipp** (5) bevorzugt schlichtere Streifen. **Carlotta** (6) hat dagegen ein ganzes Gemälde auf dem Flaschenöffner untergebracht: ein Haus, eine Blume und einen Baum hat sie gemalt. Alles drei ist – wie es sich für moderne Kunst gehört – gleich groß. Bei **Julius** weht ein bunter Punktesturm über den Flaschenöffner.

Ab Sonntag werden die Kronkorken in den Familien der Kita-Kinder also kunstvoll abgehebelt. Und vielleicht dürfen die Papas den Flaschenöffner ja auch mal benutzen.

Die sechsjährige Carlotta zeigt ihr kleines Gemälde.

Julius hat Mutterns neues Haushaltsgerät mit einem Punktesturm verziert.

SCHMUCK FÜR DEN BLUMENTOPF

Die kleine **Annika** (3) aus der Kita „Infanterix“ in der Leonrodstraße in Neuhausen blickt ein wenig skeptisch in die Kamera. Als ob sie sich nicht ganz sicher ist, ob die bunte Holzblume ihrer Mama auch gefallen wird.

Wird sie. Ganz bestimmt. Und selbst wenn nicht: Ab Sonntag steckt das bunte Geschenk daheim in einem Blumentopf oder im Blumenbeet.

DIE AZ-UMFRAGE

Was ist an Ihrer Mutter cool – und was weniger?

● **Karol (6):** „Cool an Mama ist, dass sie blonde Haare und blaue Augen hat und dass sie mit mir Inline und Schlittschuh fahren kann. Nur manchmal schimpft sie, wenn ich nicht aufräume.“

● **Krishan (11):** „Cool an Mama ist, dass sie Dinge macht, die ich selbst nicht machen will – wie Schuhe putzen und staubsaugen. Und wenn ich manchmal Albträume habe, kann ich bei ihr sein. Es gibt nichts Relevantes, was ich an meiner Mutter nicht gut finde. Zum Muttertag wünsche ich ihr Gesundheit, Glück und ein langes Leben. Vielleicht beanspruche ich sie nochmal.“

Mutter Petra Knorr (38): „Meine Mutter ist sehr stark und hat noch nicht einen Tag geschwächelt. Ich wünsche ihr, dass sie genießen kann.“

Anwalt Johann Werner Fliescher (46): „In schlechten Zeiten ist meine Mutter immer geradlinig geblieben, hat die Familie zusammengehalten und die Kinder zu Erwachsenen gemacht. Mehr kann man nicht tun. Im Nachhinein nervt eigentlich nie etwas. In der speziellen Situation sieht es dann anders aus.“

Medizinstudentin Anja Creznik (24): „An meiner Mutter ist cool, dass sie einem gesundes Essen nahe bringt. Meine Mutter ist die perfekte Hausfrau. Sie sorgt fürs seelische und leibliche Wohl. Sie ist sehr liebevoll. Im Nachhinein würde ich mir wünschen, dass meine Mutter etwas strenger und rationaler gewesen wäre. Alles Gute zum Muttertag, hast du gut gemacht!“

Wirtschaftsingenieur Jörg Grimm (33): „Cool an meiner Mutter ist, dass sie die ganze Familie zusammenhält. Und dass sie immer an alles denkt. Sie vergisst nie etwas, auf sie ist wirklich hundert Prozent Verlass. Außerdem ist sie die beste Köchin. Schade ist nur, dass meine Mutter zu wenig an sich selbst denkt. Außerdem macht sie sich oft zu viele Sorgen.“

Inneneinrichterin Britta Peters (45): „Meine Mutter ist jetzt 73 Jahre alt, sie vertritt mich im Geschäft und ist voll fit. Sie ist super aktiv und steht voll im Leben. Meine Mutter ist sehr attraktiv, humorvoll und außerdem charmant. Sie hat Esprit. Mit ihr kannst du abends ausgehen und einen draufmachen. Nicht so prickelnd ist, dass sie meine größte Kritikerin ist.“

Handwerkerin Elena Bartas (49): „Cool an meiner Mutter ist, dass sie tolerant ist. Ich lebe schon ein bisschen anders. Das hat sie mitbekommen – und sie akzeptiert es. Ich kann mit ihr heute über alles reden. Sie hat einen guten Humor. Nicht so toll ist, dass sie jetzt so weit weg wohnt. Ich kann sie nicht spontan treffen, wenn irgendwas ist.“

Umfrage/Fotos: Daniel von Loeper

HOLZBLUME

Auch die zweieinhalb Jahre alte **Stella** aus der Kita „Infanterix“ in Neuhausen sagt ihrer Mutter an diesem Sonntag durch die rosa (Holz-)Blume, dass sie sie lieb hat.

SCHÖNER SCHEIN

Florian hat für seine Mama in der Kita ein Windlicht mit bunten Papierschnipseln beklebt. Der Dreijährige zeigt, was dabei herausgekommen ist.

Bei schönem Schein kann sich seine Mama ab Sonntag an der Handwerksarbeit ihres Sohnemannes erfreuen.

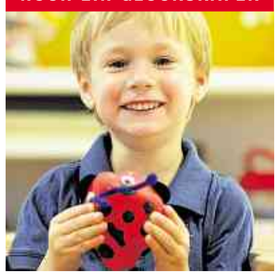
BUNTES FÜRS BUCH

Claires (4) Mama weiß künftig immer, wo sie ihr Buch zuletzt aufgeschlagen hatte. Weil das bemalte Lesezeichen ihrer Tochter sie daran erinnern wird. Praktisch.

GLÜCKSKÄFER

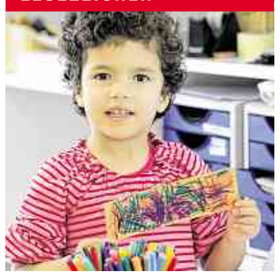
Wanja (5) hat im Kindergarten zum Muttertag einen Marienkäfer gebastelt. Mit besonders vielen schwarzen Punkten und flauschig-orangenen Fühlern.

NOCH EIN GLÜCKSKÄFER



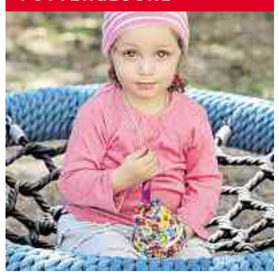
Auch **Florian** „Flo“ (4) wünscht seiner Mutter freilich ganz viel Glück – und bringt das anlässlich ihres Festtags in Käferform zum Ausdruck. Diesmal mit blauen Fühlern.

LESEZEICHEN



Auf **Aurelias** (3) bemaltem Lesezeichen sieht der Betrachter bei genauerem Hinsehen brennendes Feuer, ganz bunt mit Herz. Ein expressionistisches Kleinkunstwerk.

FUTTERGLOCKE



Leni ist zwei Jahre alt und hat für ihre Mutter eine Futterglocke gebastelt. Oder genauer gesagt: Für hungrige Vögel, denen sie und ihre Mama dann gemeinsam beim Futtern zuschauen können.

WINDLICHT

Mellissa (2) präsentiert das Windlicht, das sie mit Hilfe des Kita-Personals für ihre Mutter liebevoll beklebt hat.

Noch ein Brief in Herzform dran und fertig ist das kleine Muttertags-Geschenk, das bestimmt gleich am Sonntag zum ersten Mal ausprobiert wird.

KOSENAMEN

Die Hälfte sagt „Mama“ – im Osten ist das anders

Und wie nennt man nun die Frau, die einem das Leben geschenkt hat? Hier das Ergebnis einer repräsentativen Online-Umfrage des Meinungsforschungsinstituts „YouGov“:

● **Mama**: 50 Prozent
● **Mutti**: 29 Prozent
● **Mutter**: 9 Prozent
● **Mami**: 5 Prozent
● **Sonstiges**: 5 Prozent
● **Vorname**: 2 Prozent

Bemerkenswert: In den den alten Bundesländern nennen 57 Prozent der Erwachsenen ihre Mutter „Mama“, „Mutti“ nur gut jeder fünfte (22 Prozent).

In der früheren DDR ist es umgekehrt: 55 Prozent sagen „Mutti“ und 24 Prozent „Mama“.

Eine Erklärung dafür zu finden, ist nicht leicht. „Das Wort Mutti ist älter als die DDR“, sagt Alexander Werth vom Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas an der Uni Marburg.

Eine Neuschöpfung des sozialistischen Staates könne es also nicht gewesen sein.

„Es gibt Belege dafür, dass ‚Mutti‘ im Nationalsozialismus ziemlich gebräuchlich war“, erklärt der Sprachforscher. In der DDR sei das Wort in den Jahrzehnten danach häufiger gebraucht worden als in der BRD – ein Unterschied, der bis heute nachwirkt. Werth wies allerdings darauf hin, dass „Mutti“ auch in Teilen Deutschlands üblich sei, die nicht zur DDR gehörten.

ANTIQUITÄTEN & KUNSTHANDEL

Art & Auktionen: Erfolg mit Gemälden, Uhren und Porzellan

Mit seiner Frühjahrauktion sind Art & Auktionen wieder erfolgreich gewesen. Zu den besonderen Stücken dabei zählte die abgebildete Wackelpagode. Bei der Meißener Porzellanfigur nach einem Modell des 18. Jahrhunderts mit Farb- und Goldstaffage sind Kopf und Hände mit Gegengewichten beweglich eingehängt, auch die Zunge ist beweglich. Das Gewand ist mit indischen Blumenmotiven bemalt. Die blaue Schwertermarke der sächsischen Manufaktur verweist auf die Herkunft.

Highlight der Frühjahrsauktion mit einer mengenmäßigen Zuschlagsquote von mehr als 75 Prozent war ein russisches Gemälde von Julius Klever. Doch nicht nur Gemälde waren gefragt. Eine 20 cm große, bronzene Türmchenuhr aus dem 17. Jahrhundert konnte nach einem heißen Bietergefecht einem Uhrenliebhaber für das Mehrfache seines Schätzpreises zugeschlagen werden.

Eine besonders große Nachfrage herrschte beim Porzellan – nicht nur mit der erwähnten Wackelpagode. Ebenfalls aus der Meißen wurde auch ein 42-teiliges Speise-Teilservice mit dem Reliefdekor „Neubrandenstein“ zugeschlagen.

Termine und weitere Infos: www.artauktionen.com

Wackelpagode, Meißen, nach Modell des 18. Jahrhunderts Foto: Art & Auktionen

88 KUNST & ANTIQUITÄTEN MÜNCHEN
Festsaal im Paulaner am Nockherberg
11. – 20. Mai 2013
www.kunst-antiquitaeten.de

ART & AUKTIONEN Scheublein KG
Fundgrube
Auktion 17. Mai 2013, ab 14 Uhr
Vorbesichtigung: 15./16. Mai 2013 von 10.00 – 17.00 Uhr
Katalog online unter www.artauktionen.com
Widenmayerstraße 28 · 80538 München
Telefon 089 / 2 38 86 89-0 · Fax 089 / 2 38 86 89-11
artauktionen@artauktionen.com · www.artauktionen.com

ANTIQUITÄTEN & KUNSTHANDEL
MÖBEL/GEMÄLDE/BILDER/UHREN/SCHMUCK/MÜNZEN/ALTES SPIELZEUG
... die Sonder-Rubrik für gewerbliche Anzeigen!
Jeden Dienstag und Samstag
Tel. 089/2377-777 · Fax 089/2377-409
Abendzeitung

www.auktionshaus-ruetten.de

Große Maler: Ölgemälde von Friedr. v. Amerling, Heinr. Bürkel, Herm.Kaulbach, Salomon Koninck, Alb. Schwendy etc. von Priv. z. verk. ☎ 0170/488 88 64

Alexander Koester (1864-1932), großes Ölgemälde (Top Zustand), sehr günstig von Privat zu verk. ☎ 0170/488 88 64

Kaufe Marken-Uhren aller Art, a. def., sowie alten Schmuck; ☎089/793 609 44